

Ilanz am 14. Juli 1811, Aquarell von Hans C. Escher von der Linth



Hans Conrad Escher von der Linth stammte aus einer begüterten Zürcher Kaufmannsfamilie. Er studierte in Göttingen Technologie, Statistik und Philosophie. Escher war vom Geist der Aufklärung durchdrungen. **Er war Universalgelehrter** in vielen Wissensgebieten, insbesondere in den Staatswissenschaften und der Geologie. Während der **Helvetik** hatte er **wichtige Führungspositionen** für die Republikaner und stieg im Frühjahr 1802 bis zum helvetischen Kriegsminister auf. Nach einem Staatsstreich der Unitarier trat er wieder von seinem

Amt zurück. Er wurde im Kanton Zürich Erziehungsrat. Sein Interesse lag vor allem in den Gebieten der **Geologie und Mineralogie**. **Er hinterliess neuhundert Ansichten und Panoramen der Schweiz und der Berggebiete**, das umfangreichste von einem Schweizer geschaffene Aquarelllandschaftenwerk.

Sein Hauptwerk war die Regulierung des Flusses Linth. Nachdem er sich im Rahmen der Helvetischen Gesellschaft bereits in den 1790er-Jahren mit der Not am Walensee befasst hatte, übernahm er 1804 im Auftrag der Tagsatzung die Leitung des Korrektionsprojektes. Die Bauarbeiten nach Plänen von Tulla begannen 1807 und dauerten bis 1816.

Die erfolgreiche Verbesserung der Lebensbedingungen in der Linthregion machten Escher bereits zu Lebzeiten zu **einer wichtigen Schweizer Symbolfigur**. Er starb 1823. Der Zürcher Regierungsrat verlieh seiner Familie das Recht, den Namenszusatz *von der Linth* zu tragen. Der Kanal, der die Glarner Linth in den Walensee leitet, wird als *Escherkanal* bezeichnet.



Ilanz um 1850, Stahlstich von Ludwig Rohbock

